

Aller-Projektskizze



Akteursforum Aller 2016
14.06.2016 in Rethem/Aller
Julia Mußbach

Rückblick

- **Akteursforum I** am 10.12.2015
 - Rechtlicher Rahmen:
Verpflichtungen der WSV und der UNB
 - Projekt AllerGrün
 - Beispiel Renaturierung der Unteren Havel
- Ankündigung:
 - NABU entwirft **Projektskizze**,
 - NABU entwirft **Verfahrensvorschlag** für die Fortführung des Dialogs, an dessen Ende optimalerweise ein Projektantrag steht,
 - NABU kommt auf **einzelne Akteure** zu und holt **Feedback** zur Skizze ein,
 - NABU organisiert ein **weiteres Akteursforum** (14.06.2016)



Überblick über das geplante Vorgehen

Vorphase: Aller-Dialog 2016-2018

- Ziel: Entwicklung eines abgestimmten Antrags und einer Trägerstruktur
- Steuerung durch Projektgruppe
- Fachliche Diskussion + Definition des Untersuchungsauftrags in Arbeitsgruppen
- Information durch Akteursforum

Baustein 1: Integrierte Entwicklungs- planung

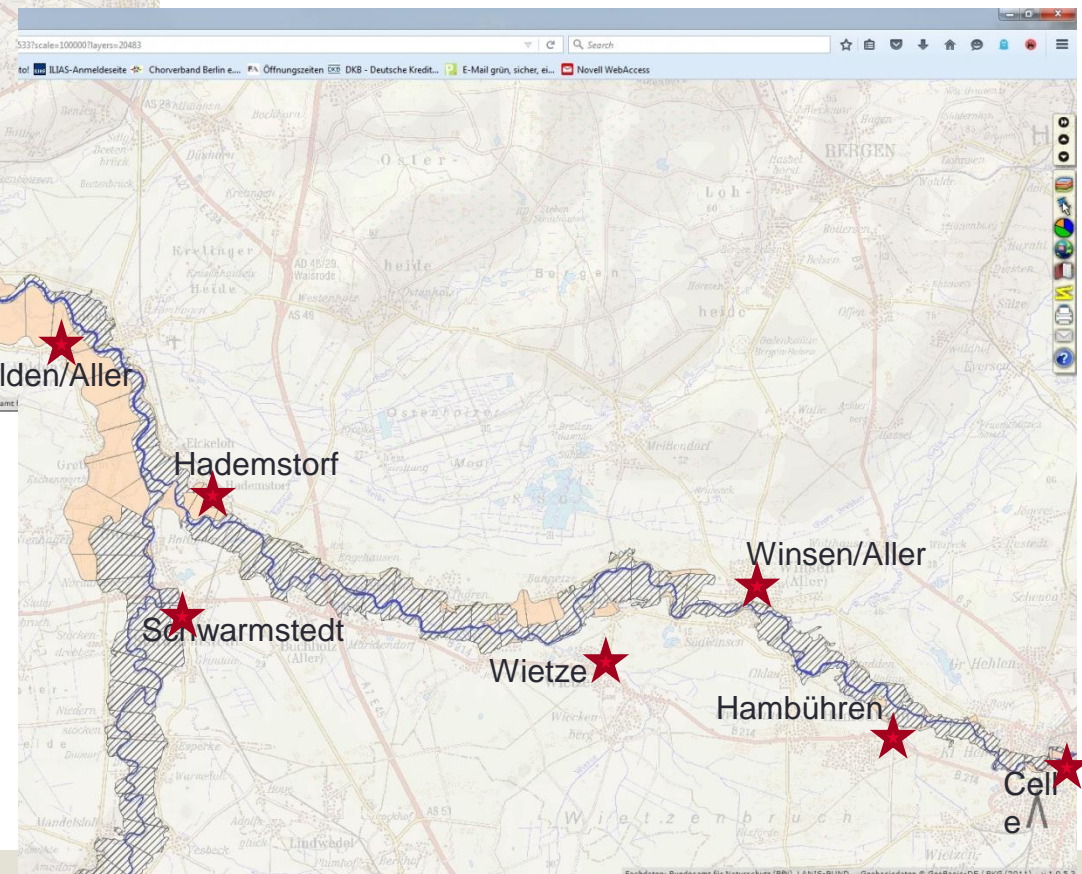
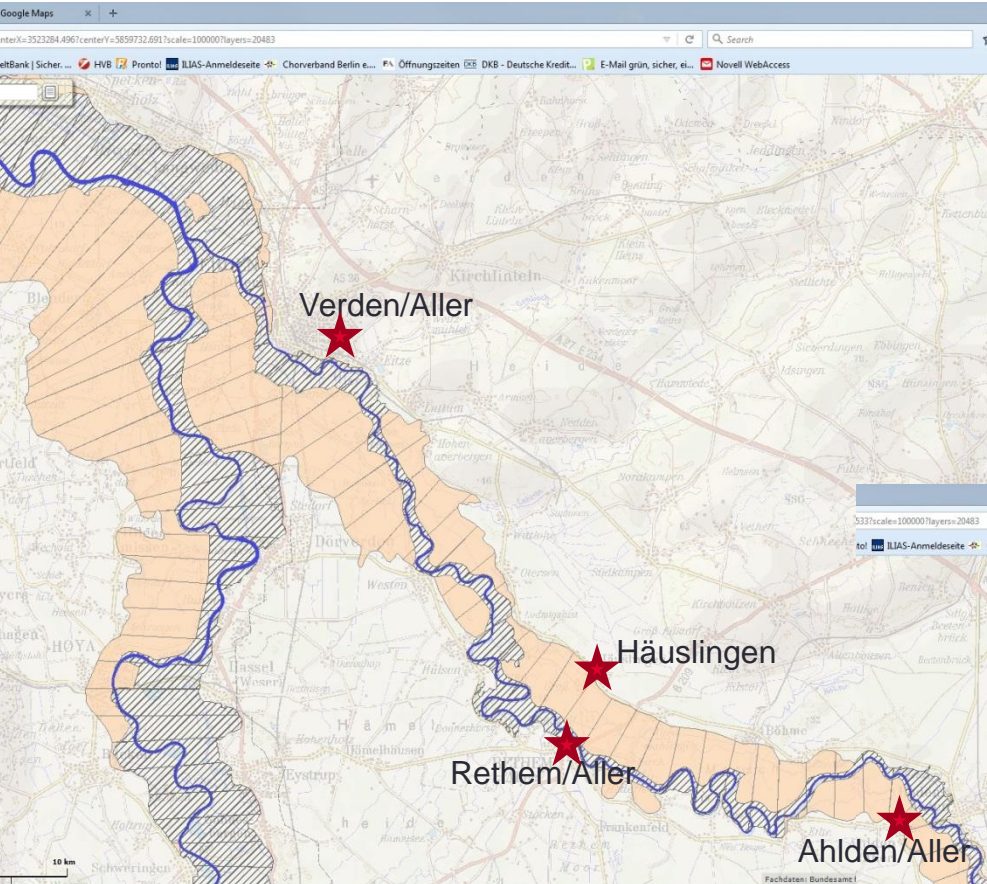
- Ziel: Ökologische Entwicklung der Aller und ihrer Aue
- Umfassende Bestandsanalyse
- Erstellung einer integrierten Entwicklungsplanung unter Berücksichtigung der verschiedener Interessen

Baustein 2: Umsetzung und Erfolgskontrolle

- Maßnahmenumsetzung
- Erfolgskontrolle

Potentiellles Projektgebiet

– Aller und ihre Aue von Celle bis Verden



- 117 Flusskilometer plus dazu gehörige morphologische Aue
- Ca. 14.000 ha
- Verteilt auf die Landkreise Celle, Heidekreis und Verden

Darstellung im Kartendienst des Bundesamts für Naturschutz
www.geodienste.bfn.de/flussauen

Ökologische Zielsetzungen

**Oberziel : „guter Zustand/gutes Potenzial“
gemäß WRRL sowie
„guter Entwicklungs- und
Erhaltungszustand der Arten und LRT“
gemäß FFH-RL**

Angelehnt an das Leitbild: Gefällearme Flussaue
des Flach- und Hügellandes mit
Winterhochwassern (Koenzen 2005)

- Naturnahe Strukturvielfalt und Dynamik
im und am Gewässer
- Naturnahe der Strukturvielfalt und Dynamik
in der Aue
- Verbesserung der Vernetzung
zwischen Fluss und Aue
- Verbesserung der Wasserqualität
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit



Foto: NABU/G. Sobota



Foto: NABU/G. Sobota

Sozioökonomische Ziele

- Aus den bisherigen Diskussionen:
 - Gewährleistung des Hochwasserschutzes
 - Unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten sollen erhalten bleiben für z.B.:
 - Land-/Forstwirtschaft,
 - Wassersport und
 - Freizeitaktivitäten wie z.B. Angeln und Jagd
- Vorschlag: Arbeitsgruppen einrichten, die Nutzungsanforderungen spezifizieren



Vorgehen

- Baustein 1:
Integrierte Entwicklungsplanung
- Baustein 2:
Maßnahmenumsetzung und
Erfolgskontrolle



Foto: NABU/G. Sobota



Foto: NABU/G. Sobota

Baustein 1

(Beginn nach einer Förderzusage sowie
nach Abschluss der Natura 2000-Gebietssicherung)

1. Umfassende Bestandsanalyse (fachliche, rechtliche, sozioökonomische Rahmenbedingungen)
2. Begleitendes Kommunikationskonzept, das die Einbindung der Akteure sicherstellt
3. Entwicklung einer Zielkonzeption in Zusammenarbeit mit den Akteuren
4. Identifizierung und Lokalisierung von Maßnahmen
5. Maßnahmenbewertung und Akzeptanzanalyse
6. Aufstellung des Maßnahmenplans mit Kostenberechnung und Entwurfsplanung
7. Festlegung der Maßnahmenträger durch geeignete Vereinbarungen
8. Beantragung des Projektbausteins 2
Maßnahmenumsetzung und Erfolgskontrolle



Foto: NABU/G. Sobota



Foto: NABU/G. Sobota

Mögliche Antragssteller/ Projektträger

- NABU
- Wer noch?
 - GDWS/WSA
 - Landkreise
 - MU/NLWKN
 - Andere Verbände
 - Kommunen/Städte
 - Weitere???

**Eine Trägerstruktur muss im Dialog
erarbeitet und festgelegt werden.**



Kooperationspartner

Akteure, die nicht als Projektträger fungieren, das Projekt aber unterstützen oder/und das Projekt mit eigenen Maßnahmen ergänzen.

Zusammenarbeit mit anderen Projekten

Sinnvoll ist z.B. eine Maßnahmenabstimmung oder Aufgabenteilung (z.B. investive Maßnahmen – Beratung), Nutzung der Ergebnisse aus anderen Projekten



Chancen durch ein Projekt

- Naturerlebnisse verbessern
- Akteure vernetzen
- Expertise bündeln
- Kapazitäten schaffen
- Koordiniertes Vorgehen
- Anknüpfungspunkte und Perspektiven bieten



Ich freue mich über Ihr Feedback!



Foto: NABU/G. Sobota